

# Das IDL Jahr 2025

<b>Ein Jahr des Wachsens und Gestaltens .....</b>	<b>3</b>
<b>Forschungsaktivitäten und Projekte.....</b>	<b>4</b>
<b>Lehrentwicklung und Innovation in der Lehre .....</b>	<b>5</b>
<b>Kooperationen und Netzwerk .....</b>	<b>8</b>
<b>Veranstaltungen, Tagungen und Konferenzen.....</b>	<b>9</b>
<b>Ein Blick ins Jahr 2026 .....</b>	<b>11</b>

# Ein Jahr des Wachsens und Gestaltens

2025 war für unser Institut vor allem eines: ein Jahr des Wachsens. Nicht nur im Sinne neuer Projekte – auch unser Team ist größer geworden, unsere Themen vielfältiger, unsere Stimme innerhalb der Fakultät hörbarer. Wo vor wenigen Jahren erste Ideen ihren Anfang nahmen, ist heute ein lebendiges Netzwerk aus Lehrforschung, innovativer Didaktik und engagierten Menschen entstanden.

Neue Mitarbeitende haben frische Perspektiven eingebracht – von digitaler Lehre über interprofessionelle Ausbildung bis hin zu Lehrforschung. Gleichzeitig entstanden mehr Projekte denn je: gefördert, ausgezeichnet, sichtbar – innerhalb der TU Dresden, auf nationalen Tagungen und internationalen Bühnen.

Mit jedem Workshop, jedem Kolloquium und jeder neuen Kooperation wird klarer: Das Institut für Didaktik und Lehrforschung in der Medizin ist nicht mehr nur ein Ort. Es öffnet den Weg hin zu einer Medizinlehre, die innovativ, wissenschaftlich fundiert und praxisnah bleibt.



© Panthermedia / Yuri Arcurs

# Forschungsaktivitäten und Projekte

## Lehrforschung

Lehrforschung – was bringt das eigentlich? Reicht es nicht, wenn am Ende gute Noten bei den Studierenden herauskommen? Wir haben mit Frau Dr. Kristina Schick, Postdoc an unserem Institut über Denkfehler, falsche Erwartungen und den tatsächlichen Mehrwert von Lehrforschung gesprochen. Es schafft echte Erkenntnisse, wie Lehre gestaltet und weiterentwickelt werden kann, um nachhaltige Lernwelten zu schaffen.

Das komplette Interview zum Nachlesen gibt es auf unserer [Webseite](#).



Wissenschaftliche Mitarbeiterin Kristina Schick

## Forschungsprojekte, Doktor- und Masterarbeiten

In 2-wöchentlichen Oberseminaren stellen die 6 Doktorand:innen des Instituts den Stand Ihrer Forschungen vor und lernen Methodiken wie die kollegiale Fallberatung, Abstract schreiben, Fragebogen erstellung, Forschungsparadigmen, Faktorenanalyse und Gütekriterien kennen.

Die Themen der Projekte sind vielfältig:

- eQ-Attached
- "Was ist ein "guter Arzt"?
- Analyse der Stressparameter im Multiple Mini-Interview im Auswahlverfahren Medizin

- Auswirkungen von Stressindikatoren auf die nicht-technischen Fähigkeiten Medizinstudierender in Reanimationstrainings
- Studienerfolgsvorhersage in Abhängigkeit des Standardisierungsgrades von Auswahlinterviews
- Berufserwartungen von Medizinstudierenden

Mehr Informationen zu den Forschungsprojekten auf unserer [Webseite](#).

## SP-Rea: Immersive Reanimationssimulation im MIR-Raum

Gemeinsam entwickelten das Lehrforschungsteam des IDL und das MITZ-Team das Projekt SP-Rea (Stresserleben und Performanz Medizinstudierender während eines Reanimationstrainings: Vergleichsstudie zum Einfluss von Umgebungsfaktoren), das 2025 im Multisensorischen Interaktionsraum (MIR) der HTWD umgesetzt wurde. Die Studie untersuchte, wie unterschiedlich gestaltete XR-Szenarien – darunter eine Discoszene und ein Handballsetting – das Stresserleben im Reanimationstraining beeinflussen.

Die Ergebnisse zeigen: Die immersive Umgebung erzeugt realistischen Druck, ohne die Qualität der Reanimationsleistung zu beeinträchtigen, und ermöglicht eine schrittweise Stressadaptation. Die Ergebnisse wurden auf der internationalen Tagung ERC European Resuscitation Council Congress in Rotterdam vorgestellt.

Die Durchführung des Projekts wurde maßgeblich von Prof. Dr.-Ing. Georg Freitag und seinem Team der Fakultät Informatik/Mathematik der HTW Dresden unterstützt, die die technische Umsetzung im MIR-Raum ermöglichten. Für die begleitenden biochemischen Analysen danken wir Prof. Dr. med. Peter Mirtschink und seinem Labor-Team am Universitätsklinikum Dresden.

# Lehrentwicklung und Innovation in der Lehre

Curriculumsentwicklung ist eine der großen Säulen des IDL. Daher war es naheliegend, dass seit 2025 das Institut mit der **Betreuung der MeDDrive-Lehre Ausschreibung** beauftragt wurde. Der Schwerpunkt der diesjährigen Ausschreibung lautete: „Next Generation Teaching – Herausforderungen und Chancen hochwertiger Lehre“. Nach Begutachtung einer interdisziplinären Gutachtergruppe konnten drei Projekte ausgewählt werden, die im nächsten Jahr eine Förderung erhalten.

Zudem wurde u.a. ein Projekt des MITZ im Rahmen der MeDDrive-Lehre 2025 realisiert: Das Projekt **„rohZa“** – die Entwicklung und Pilotierung eines zahnmedizinischen room of Horrors zur Fehlersensibilisierung. Ziel war es, Studierende des 9. Fachsemester Zahnmedizin für Risiken und Fehlerquellen im zahnmedizinischen Alltag zu sensibilisieren und eine aktive Lern- und Fehlerkultur zu stärken. Das neu entwickelte Setting wurde auf Grundlage vorhandener Room-of-Horrors-Erfahrungen erstellt und künftig curricular integriert.



Doreen Pretze, Marjo Wijnen-Meijer und Ingo Röder (v.l.n.r.)

Mit dem Abschluss des Projekts **virTUos** gingen 2025 zwei bedeutende Entwicklungsstränge zu Ende, die nachhaltige Impulse für die digitale Transformation der Lehre setzen. Das Teilprojekt **Telepräsenz** zeigte, dass hybride Anwesenheit durch Telepräsenzroboter echte Teilhabe ermöglichen kann: Studierende nahmen trotz Abwesenheit aktiv an



praktischen Lehrformaten teil. Die zentrale Erkenntnis bleibt – nicht die Technik allein schafft Inklusion, sondern ihre kluge didaktische Einbettung. Im Teilprojekt **HybParc** entstanden digitale und KI-gestützte Selbstlern-, Trainings- und Interaktionsformate, die praktische Fertigkeiten, Feedbackprozesse und selbstgesteuertes Lernen stärken. Sensorbasiertes Feedback, VR-Szenarien und automatisierte Auswertungen zeigten, wie digitale Werkzeuge Lernprozesse sinnvoll unterstützen können – vorausgesetzt, sie werden didaktisch fundiert entwickelt und interdisziplinär getragen. Ein besonderer Erfolg aus HybParc wurde zusätzlich sichtbar: Die Selbstlerneinheit zur Anlage eines 12-Kanal-EKGs wurde als „OER des Monats“ ausgezeichnet. Die Lehreinheit kombiniert Online-Vorbereitung, praxisnahes Training und unmittelbares Feedback und steht als offene Ressource allen Lehrenden zur Verfügung. Diese Anerkennung unterstreicht eindrucksvoll, wie hoch die Qualität digitaler Lernangebote aus dem Projekt ist – und welchen nachhaltigen Beitrag sie für die Weiterentwicklung der medizinischen Ausbildung leisten.

Ganz im Zeichen der digitalen Transformation ging das von uns initiierte Projekt **„LogiK – Longitudinales Curriculum Digitale Kompetenzen“** an den Start: Mit zweijähriger Förderung durch die ESF-Plus-Richtlinie entwickeln wir ein Curriculum, das Themen wie Telemedizin, digitale Dokumentation und KI-gestützte Diagnostik systematisch in die medizinische Ausbildung integriert – ohne zusätzlichen Aufwand für Studierende. Ziel ist es, Medizinstudierende optimal auf die digitale Gesundheitsversorgung vorzubereiten.

Im Carus Didaktik-Programm konnte gemeinsam mit dem Landesprüfungsamt das Workshopangebot **„Prüfen im M3-Staatsexamen“** konzipiert und im Frühjahr pilotiert werden. Dieses Schulungsangebot ergänzt den Schulungsschwerpunkt „Prüfungen“, sodass nun neben den etablierten Workshops zu

schriftlichen (MC-)Prüfungen und OSCE-Prüfungen nun auch die Prüfenden der M3-Staatsprüfung für ihre verantwortungsvolle Aufgabe geschult werden können. Aufgrund der erfreulicherweise hohen Nachfrage wird der Workshop „Prüfen im M3-Staatsexamen“ nun 2x pro Jahr angeboten.

Ein weiterer Meilenstein war die digitale Lernumgebung „**MEINE DIDAKTIK**“ – eine persönliche Moodle-Plattform für Lehrende, mit Fortschrittsmonitoring, Kompetenzraster und Wegweisern zu Schulungsangeboten. Lehrende können ihren eigenen didaktischen Weg reflektieren und gezielt weiterentwickeln.

Nach Einführung der **Entrustable Professional Activities (EPA)** für das PJ am Klinikum Chemnitz konnte im Mai der erste Student im Fachbereich HNO mit neuem Logbuch und diesem neuen Konzept ins PJ starten. Bei dem Ansatz wird das Training auf der Basis von konkreten, alltäglichen Tätigkeiten organisiert. Das EPA-Konzept ist gut für die Bestimmung des Grads der „Praxisreife“ geeignet. Dadurch erhalten Studierende schrittweise mehr Verantwortung, zur Vorbereitung auf ihre zukünftigen Aufgaben.

Zugleich rückte 2025 ein weiterer Aspekt guter Lehre stärker in den Fokus: **Nachhaltigkeit**. Im Medizinischen Interprofessionellen Trainingszentrum (MITZ) sammeln pro Semester über 2.000 Studierende praktische Erfahrungen. Der Ressourcenaufwand, insbesondere in Bezug auf medizinisches Verbrauchsmaterial, ist entsprechend hoch. Am MITZ wurden dafür gezielt Maßnahmen aufgebaut, die ökologische Verantwortung und praxisnahe Ausbildung verbinden. In enger Zusammenarbeit mit der Lagerlogistik und den Klinikstationen des Universitätsklinikums Dresden werden Verbrauchsmaterialien gesammelt, sortiert und für Trainingszwecke erneut nutzbar gemacht – ressourcenschonend und ohne Qualitätsverlust. Ergänzt wird dieser Kreislauf durch Sachspenden externer Partner, die die Materialbasis nachhaltig erweitern. Zudem fließen Themen wie umweltbewusstes Arbeiten und verantwortungsvoller Materialeinsatz direkt in Lehrveranstaltungen ein. So entsteht ein Ausbildungskonzept, das

nachhaltiges Handeln im Gesundheitswesen nicht nur vermittelt, sondern aktiv vorlebt.



© MITZ

Ein neuer innovativer Lehrimpuls wurde durch das MITZ gesetzt: der Einsatz von **LEGO® Serious Play® im Wahlfach Clinicum Digitale**. Über 50 Studierende aus Medizin, Informatik und Ingenieurwissenschaften gestalteten dabei Modelle einer smarten Beinprothese und nutzten LEGO® als gemeinsame Denk- und Kommunikationsbasis. Die Methode förderte Perspektivwechsel, Kreativität und eine gemeinsame Sprache zwischen den Disziplinen – und zeigte eindrucksvoll, wie das IDL mit unkonventionellen Ansätzen interdisziplinäre Zusammenarbeit und Problemlösungskompetenz in der Lehre stärkt.



© Clinicum Digitale

Seit März 2025 laufen die Planungen zur Einrichtung einer **interprofessionellen Ausbildungsstation (IPSTA)** am Universitätsklinikum Dresden. Das Konzept sieht eine „Station innerhalb der Station“ vor, auf der fortgeschrittene Studierende der Medizin und Pflege für zwei bis drei Wochen gemeinsam Verantwortung für die Patient:innenversorgung übernehmen und durch ärztliche sowie pflegerische Lernbegleitung supervidiert werden. Eine erste Pilotierung einer Lernsequenz ist in Kooperation mit der Stroke Unit der Klinik und Poliklinik für Neurologie für Januar 2026 vorgesehen. Parallel konnten Drittmittel zur Digitalisierung der begleitenden Lehr-/Lernmaterialien eingeworben werden.

Das Beste kommt zum Schluss: Ein besonderer Erfolg gelang dem MITZ bei der „**Kür des besten Tutoriums 2024**“: Die fakultativen Kurse **Advanced Life Support und Sonografie** wurden für ihre hohe Qualität ausgezeichnet. Neben den engagierten Tutor:innen selbst erhielten auch ELF und MITZ Anerkennung für ihre herausragende Qualifizierung und Begleitung der Tutor:innen. Die Würdigung zeigt, wie wirkungsvoll studentische Lehrkompetenz gefördert und in die Lehre eingebunden wird.



MITZ-Tutor:innen © TUTORING Hybrid

# Kooperationen und Netzwerk

## International Medical Educators eXchange Programm (IMEX):

Das IMEX-Programm wurde 2006 als Initiative von medizinischen Fakultäten in Europa und Kanada gegründet. Das Ziel ist es erfahrenen Dozierenden an medizinischen Fakultäten eine internationale Orientierung in der medizinischen Ausbildung zu bieten. Dazu findet 1-2x pro Jahr eine IMEX-Woche statt, welche alle Standorte abdeckt. Dazu zählen Dresden, Karolinska Institutet, Stockholm, Schweden, die University of Bern, Schweiz, die University of Illinois, Chicago, USA und die Kaiser Permanente Bernard J. Tyson School of Medicine, Pasadena, USA.

Die Inhalte der IMEX-Woche sind Programme, Seminare, Präsentationen, informelle Gespräche und Lehrveranstaltungen. So sollen lokale Besonderheiten der Ausbildung und allgemeine Themen und Beiträge von allen teilnehmenden Institutionen gezeigt werden.

Seit 2025 ist Dresden Teil des Programms: Es fand für Marjo Wijnen-Meijer und Lydia Günther der erste einwöchige Aufenthalt in Bern statt.

Weitere Informationen auf unserer [Webseite](#).



Teilnehmende des Austauschtreffens © IMEX

## Virtual Reality Arbeitsgruppe (VR-AG) der GMA

Innerhalb des GMA-Ausschusses „Digitalisierung – technologieunterstütztes Lernen und Lehren“ leitet Marie-Christin Willemer gemeinsam mit weiteren Kolleg:innen die VR-AG – das zentrale Netzwerk für immersive Technologien in der medizinischen Lehre im deutschsprachigen Raum.

Die AG vernetzt über 70 Mitglieder aus D-A-CH, fördert den Austausch zu VR-basierten Lehrprojekten und unterstützt Standorte dabei, eigene Formate zu entwickeln und zu implementieren.

Ein wissenschaftlicher Meilenstein 2025 der VR-AG war die erste umfassende Status-quo-Erhebung zum VR-Einsatz an allen 53 medizinischen Fakultäten, veröffentlicht im GMS Journal for Medical Education. Damit sollen immersive Lehr- und Lernkonzepte durch enge standortübergreifende Zusammenarbeit und regelmäßige Beiträge auf GMA-Jahrestagungen weiterentwickelt werden und die Qualität der Angebote sichergestellt werden.



© Stephan Wiegand / Michael Doerwald

# Veranstaltungen, Tagungen und Konferenzen

## Eigene Veranstaltungen

Veranstaltung	Datum	Ort	Inhalt
Carus Didaktik-Programm	Mehrere Termine pro Jahr	MTZ, Dresden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Basis-Workshop Medizindidaktik: Vermittlung von medizindidaktischem Grundwissen mit einer ausgewogenen Mischung aus Darstellung theoretischer Prinzipien und eigenen Aktivitäten</li> <li>- Workshop Schriftliche (MC-)Prüfungen</li> <li>- Workshop „Prüfen im M3-Staatsexamen“</li> <li>- Workshop „Einstieg in die Lehre an der MFD“</li> <li>- Mentee-Schulung (MEDiC Modellstudiengang)</li> </ul>
CarL-Kolloquien	22.01.2025 25.03.2025 22.09.2025 18.12.2025	Haus 40, Dresden	<p>Einmal im Quartal wird ein anlassbezogenes Thema in der Curriculumsentwicklung besprochen. 2025 waren das</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungen im Sinne des Constructive Alignments – mehr als reine Lernerfolgsmessung</li> <li>- Lehre weiterentwickeln - von der Projektidee zur erfolgreichen Umsetzung</li> <li>- Digitale Unterstützungssysteme in der Lehre</li> <li>- Einsatz von KI in der Lehre</li> </ul>

## Besuchte (Inter)nationale Veranstaltungen

19. Internationales Skills-Lab-Symposium (iSLS)	20.03.25. - 21.03.25	München	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Poster und Kurzvorträge zu Projekten, die im Rahmen von Lehrformaten am MITZ entstanden waren Knüpfen von Kontakten und Vernetzung des didaktischen Nachwuchses</li> </ul>
Tag der Lehre	20.03.25. - 21.03.25	Rostock	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einladung zum Tag der Lehre der Universitätsmedizin Rostock: Keynotes und Durchführung von Workshops zum Thema Moderne Ansätze in der medizinischen Lehre (Themen: EPAs, Feedback und Mentoring, Lehrgespräche in der med. Ausbildung)</li> </ul>
Jahrestagung der International Association for Health Professions Education (AMEE)	23.08.25 – 27.08.25	Barcelona, Spanien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- pre-conference Workshop von Marjo Wijnen-Meijer und Kristina Schick mit dem Titel "How to Foster Educator Identity in Clinically Based Faculty Who Are New to Teaching: An International Perspective."</li> <li>- Patil Teaching Innovations Award mit dem Thema „Improving science communication skills for medical students through podcast moderation“</li> </ul>
Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA)	08.09.25 – 10.09.25	Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thema: „Wissen schafft Gesundheit – Lebenswissenschaften in Medizin und Gesundheitswissenschaften“</li> </ul>
ERC European Resuscitation Council Congress	23.10.25 – 25.10.25	Rotterdam	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Poster von Marie-Christin Willemer (MITZ): „Stressful Resuscitation? The impact of multisensory simulations on stress and performance of medical students.“</li> </ul>

## Geplante Veranstaltungen 2026

Veranstaltung	Datum	Ort	Inhalt
Jahrestagung der Gesellschaft für medizinische Ausbildung (GMA)	17.09.26-19.09.26	Dresden	Tagungspräsidentin: Prof. Marjo Wijnen-Meijer „Next Generation Teaching – Herausforderungen und Chancen hochwertiger Lehre“ <a href="#">Anmeldung und Abstracteinreichung</a> ab sofort möglich
Carus Didaktik-Programm	Mehrere Termine pro Jahr, Übersicht siehe <a href="#">Webseite</a>	MTZ, Dresden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Basis-Workshop Medizindidaktik: Vermittlung von medizindidaktischem Grundwissen mit einer ausgewogenen Mischung aus Darstellung theoretischer Prinzipien und eigenen Aktivitäten</li> <li>- Workshop Schriftliche (MC-)Prüfungen</li> <li>- Workshop „Prüfen im M3-Staatsexamen“</li> <li>- Workshop „Einstieg in die Lehre an der MFD“</li> <li>- Mentee &amp; Mentor:innen-Schulung (MEDiC Modellstudiengang)</li> </ul>



Doreen Pretze, Marjo Wijnen-Meijer, Kristina Schick © IDL



Das Dresdner iSLS-Team in München. © MITZ



Anke Graupner, Marjo Wijnen-Meijer, Maike Linke (v.l.n.r.)

© IDL

# Ein Blick ins Jahr 2026



Das Team des IDL wünscht allen ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2026!

Wir nehmen Kurs auf die **GMA-Tagung** in Dresden – und damit auf eine große Chance: Die Stadt, die Fakultät und das Institut stehen im Zentrum der Diskussion über hochwertige medizinische Lehre der Zukunft.

Ab Januar 2026 startet am IDL das Projekt „**IPSTA-Connect** – Dresdens interprofessionelle Ausbildungsstation im digitalen Lehr-Lern-Setting“, das bis zum August 2028 im Rahmen der [ESF-Plus-Richtlinie „Zukunft Berufliche Bildung“](#) gefördert wird. Eine interprofessionelle Ausbildungsstation (IPSTA) ist ein klinischer Lernort, an dem Auszubildende und Studierende verschiedener Gesundheitsberufe gemeinsam reale Patient:innen versorgen. Und auch das Drittmittelprojekt LogiK - **Longitudinales Curriculum Digitale Kompetenzen** startet im Januar mit einer Kick-off Veranstaltung und widmet sich einer umfangreichen Bestandsaufnahme.

Unsere Lernumgebung wächst weiter, neue Formate entstehen, Netzwerke werden verlässlicher. Und – ganz wichtig – wir bauen weiter an **unserer Community**: Lehrende, Studierende, Forscher:innen – alle sind eingeladen, sich einzubringen, auszutauschen und gemeinsam zu gestalten.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam das nächste Kapitel aufzuschlagen.

**Mitglied von**



**Kontakt**

TU Dresden  
01062 Dresden

› [tu-dresden.de](https://tu-dresden.de)

**Impressum**

Medizinische Fakultät CGC  
Institut für Didaktik und Lehrfor-  
schung in der Medizin

Fetscherstr. 74, 01307 Dresden  
<https://tu-dresden.de/med/mf/id/>

